



Schloss Utzigen
Gepflegtes Wohnen

WIR FEIERN 150 JAHRE

SCHLOSSBOTE

KOMPAKT INFORMIERT ÜBER DAS
WOHN- UND PFLEGEHEIM UTZIGEN

2 | 25



03 Editorial Geschäftsführer

04 Demenz im Wandel – Ein Neubeginn in Utzigen

06 Rückblick Jubiläumsjahr

07 Lebenswert

08 Impressionen

IMPRESSUM

Redaktion

Barbara Nussbaum, Assistentin Geschäftsführer
Thomas Stettler, Geschäftsführer Gesamtbetrieb
Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer

Realisation und Gestaltung Fotos

Everett GmbH
frederike asael photography, Roland Peter,
Wohn- und Pflegeheim Utzigen

Druck

Vögel AG, Langnau i.E.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögel AG.
Bindung ausgenommen.

EDITORIAL GESCHÄFTSFÜHRER



THOMAS STETTLER



Das Jubiläumsjahr 2025 bringt nebst dem Rückblick auch viel Neues für das Wohn- und Pflegeheim Utzigen. Wir schauen auf 150 Jahre Pflegegeschichte zurück – dies regt zum Nachdenken an und gibt Impulse für die Zukunft.

Ein Höhepunkt war die Eröffnung des Neubaus Haus F. Er bietet Menschen mit demenziellen Erkrankungen, die von Selbst- oder Fremdgefährdung sowie Weglauftendenzen betroffen sind, ein sicheres und würdiges Zuhause. Zwei moderne Wohngruppen schaffen Raum für individuelle Betreuung ganz nach den Bedürfnissen dieser Bewohnenden.

An der Eröffnungsfeier am 17. September und dem Tag der offenen Tür am 18. September 2025 konnten Angehörige, Fachpersonen und Interessierte einen ersten Eindruck gewinnen. Ende September sind die ersten Bewohnenden eingezogen. Parallel dazu wurden die Wohngruppen A1 und B3 sowie die Lifte im Haus A saniert – unsere Infrastruktur erstrahlt damit wieder in neuem Glanz.

Ein weiterer Meilenstein war der Umzug der Abteilung für Epileptologische Langzeitpflege von Tschugg nach Utzigen. Bereits im Juli 2024 kamen erste Bewohnende zu uns, die Hauptumzüge folgten am 3. und 5. November 2025.

Insgesamt 13 Personen zogen in die Wohngruppen A1, B3 und E1 ein – in enger Zusammenarbeit mit der Rehaklinik Tschugg und stets mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse. Diese Zusammenführung stärkt nicht nur die Versorgungsqualität, sondern auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtbetriebs. Die Rückgabe der Infrastruktur in Tschugg ist bis Ende November 2025 vorgesehen.

Das Jubiläumsjahr ist somit mehr als ein Rückblick auf eine bewegte Geschichte. Es ist ein Aufbruch in eine neue Ära der Pflege und Betreuung in unserem Betrieb. Mit Engagement, Weitsicht und Herz gestalten wir gemeinsam die Zukunft – für unsere Bewohnenden, Mitarbeitenden und Partner:innen.

THOMAS STETTLER,
GESCHÄFTSFÜHRER GESAMTBETRIEB/BETRIEBS AG

DEMENZ IM WANDEL – EIN NEUBEGINN IN U

Demenz zählt zu den grössten gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit. In der Schweiz leben laut Bundesamt für Gesundheit fast 157'000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Jährlich kommen etwa 33'800 Neuerkrankungen hinzu. Viele Betroffene möchten so lange wie möglich zuhause bleiben, betreut durch Angehörige und oft mit Unterstützung der Spitex. Dies gelingt meist für eine gewisse Zeit – bis dann, oft abrupt, ein stationärer Aufenthalt in der Langzeitpflege notwendig wird.

Was ist Demenz?

Der Begriff Demenz umfasst mehr als 100 verschiedene Krankheitsbilder, bei denen Denken, Erinnern und geistige Leistungsfähigkeit stärker abnehmen als bei normaler Altersvergesslichkeit. Die Ursachen sind vielfältig: Manche Formen sind therapierbar und bei geeigneter Behandlung teilweise oder ganz heilbar, zum Beispiel bei einer Schilddrüsenunterfunktion oder einem Vitamin-B12-Mangel.

Bei irreversiblen Formen wie Alzheimer-Demenz oder vaskulärer Demenz ist das Gehirn direkt erkrankt. Seltener sind Lewy-Körperchen-, frontotemporale oder Parkinson-Demenz. Heilbar sind diese Erkrankungen bisher nicht. Doch eine frühe fachärztliche Diagnose ermöglicht eine passende Therapie, welche die Selbstständigkeit länger erhält und Symptome mildert. Je nach betroffenen Hirnarealen zeigen sich unterschiedliche Beschwerden – von Vergesslichkeit und Wortfindungsstörungen über Orientierungslosigkeit bis hin zu Rückzug oder Stimmungsschwankungen. Der Verlauf ist immer individuell.



INNENANSICHT EINES ZIMMERS MIT WUNDERBARER AUSSICHT

Würde bewahren im Alltag

Im Umgang mit Menschen mit Demenz steht die Wahrung ihrer Würde an erster Stelle. Gerade in Phasen von Schwäche und Abhängigkeit ist die Gefahr gross, dass diese Würde missachtet wird. Die Orientierung an der Würde eines Menschen mit Demenz zeigt sich insbesondere darin, dass die Betreuenden die Betroffenen in ihrer Einzigartigkeit sehen und ihnen individuell begegnen. Betreuende tragen der besonderen Verletzlichkeit dieser Menschen beim Verhalten sowie in der Kommunikation stets Rechnung.

Respekt, Einfühlungsvermögen und Geduld sind dabei zentral. Das Leben eines Menschen wird nicht nach gesellschaftlichen Massstäben bewertet, sondern als an sich wertvoll anerkannt. Auch bei demenziell bedingtem Verlust von Autonomiefähigkeiten gilt es, den Autonomieanspruch zu respektieren.



AUSSENANSICHT DES NEUBAUS FÜR MENSCHEN MIT DEMENZIELLEN ERKRANKUNGEN (ABTEILUNG F)

Lebensqualität gestalten

Eine gute Lebensqualität hängt nicht allein von objektiven Faktoren ab – wie Gesundheit, Selbstständigkeit, Teilhabe, Alltagsgestaltung oder Wohnbedingungen –, sondern vor allem von der subjektiven Wahrnehmung der Betroffenen. Entscheidend ist deshalb ein personenzentriertes Lebensumfeld, das sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert.

Je nach Stadium können Betroffene dieses Umfeld mehr oder weniger aktiv mitgestalten. Erlebte Ressourcen wirken stärkend, während die Konfrontation mit Unvermögen belastet. Wenn Sprache nicht mehr möglich ist, muss das Erleben über Beobachtung und Einfühlung erschlossen werden. Nur durch eine solche Beziehungsarbeit ist eine gute Betreuung möglich. Genau diesen Ansprüchen wollen wir in unserer neuen Abteilung F bewusst gerecht werden.

Ein Neubau mit Konzept

Mit dem Neubau Haus F beginnt für das Wohn- und Pflegeheim Utzigen eine neue Ära in der Demenzversorgung. Die Abteilung A1 war über Jahre hinweg ein Ort der engagierten Betreuung, doch die Infrastruktur entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Entscheidung, diese Abteilung in einen modernen Neubau zu überführen, wurde sorgfältig vorbereitet und evaluiert, bis schliesslich der heutige, massgeschneiderte Neubau entstanden ist.

Die neue Abteilung F wurde mit Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz konzipiert. Die räumliche Gestaltung gewährleistet Orientierung und Sicherheit für die Bewohnenden, Ausstattung und Möblierung wurden in enger Abstimmung mit dem Pflegeteam geplant.

Eröffnung und Ausblick

Die feierliche Eröffnung fand am 17. September 2025 statt, der Einzug der Bewohnenden erfolgte etappiert ab dem 29. September. Mit der Abteilung F wurde nicht nur ein Gebäude geschaffen, sondern auch ein konzeptioneller Neuanfang vollzogen. Die Bereichsleitung Pflege sowie die beiden Co-Abteilungsleitungen begleiten diesen Prozess mit grossem Engagement.

Die neue Abteilung F steht für moderne, bedürfnisorientierte und qualitativ hochwertige Betreuung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Der Neubau ist Ausdruck einer Haltung, die Innovation mit Achtsamkeit verbindet – und den Menschen mit Demenz ganz in den Mittelpunkt stellt.

THOMAS STETTLER,
GESCHÄFTSFÜHRER GESAMTBETRIEB / BETRIEBS AG

RÜCKBLICK JUBILÄUMSJAHR

Mit Stolz und Freude feierten wir in diesem Jahr unser 150-jähriges Jubiläum. Wichtig war uns dabei, nicht nur an einem einzigen Tag zu feiern, sondern über das Jahr verteilt verschiedene Anlässe zu gestalten.

Am 17. März 2025 durften wir rund 70 Gäste zum offiziellen Jubiläumsanlass bei uns begrüßen. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gemeinde, strategischen Organen sowie unsere Partner wurden mit einem festlichen Essen und musikalischer Unterhaltung verwöhnt. Gleichzeitig eröffneten wir die Ausstellung «Stumme Zeitzeugen». Sie fand grossen Anklang und ermöglichte es jenen Menschen, die damals hier lebten, symbolisch eine Stimme zu geben.

Einen weiteren Glanzpunkt setzte die Eröffnung des Schloss Utzigen Trails. Hier können Jung und Alt Köpfchen beweisen und vielseitige Rätsel lösen. Der Trail bleibt über das Jubiläumsjahr hinaus bestehen und ist täglich von 9 bis 15.30 Uhr zugänglich.

Bei herrlichem Wetter feierten wir am 14. Juni 2025 gemeinsam mit zahlreichen Gästen unser Sommerfest. Die Musikgesellschaft Utzigen, Schlagersängerin Sarah Jane und Clown Susi sorgten für beste Unterhaltung. Unser Küchenteam kümmerte sich um das leibliche Wohl, während die vielfältigen Kinderattraktionen auf grosse Begeisterung stiessen. Besonders beliebt waren die Betriebs- und Schlossführungen, bei denen ein Kulturexperte spannende historische Fakten zur Bau- und Besitzgeschichte des Schlosses vermittelte. Ein besonderes Anliegen war es uns, der Gemeinde und der Vechiger Bevölkerung etwas zurückzugeben. So wurden die



RESTAURIERTE SANDSTEINPOSTAMENTE

historischen Sandstein-Postamente der ehemaligen Schlosszufahrt sorgfältig restauriert und gleich daneben eine Sitzbank installiert. Damit entstand direkt am Wanderweg ein schöner Ort zum Verweilen.

Auch für unsere Mitarbeitenden sollte das Jubiläumsjahr unvergesslich bleiben. Im Juni machten wir in Gruppen einen Ausflug: Mit einem Oldtimer-Car ging es zur Waldhütte, wo wir unseren eigenen Grillspieß schmiedeten und den Abend mit Grillieren und anregenden Gesprächen ausklingen liessen. Zudem wurden wir während des ganzen Jahres monatlich mit tollen Geschenken überrascht.

Mit Freude blicken wir nun auf unser Jubiläumsjahr zurück. Es ist uns gelungen, auf eine bewegte Vergangenheit zurückzublicken und gleichzeitig jene modernen Standards und Werte zu feiern, die unseren Betrieb heute prägen.

**BARBARA NUSSBAUM,
ASSISTENTIN GESCHÄFTSFÜHRER**



BEWOHNENDE WÄHREND DER TURNSTUNDE

Jeden Dienstagvormittag wird der Gemeinschaftsraum im Haus E zum Ort fröhlicher Bewegung: Bis zu 15 Bewohnende aus verschiedenen Wohngruppen treffen sich hier zum gemeinsamen Turnen. Renate Pauli, Verantwortliche für die Aktivierung, hat an alles gedacht: die Musikanlage ist parat, bunte Tücher liegen bereit, ein Ball und ein Reifen warten darauf, bewegt zu werden. Die Stühle sind im Kreis aufgestellt, und die Bewohnenden strahlen vor Vorfreude auf eine Stunde voller Musik, Bewegung, Tanz und Rätsel. Kaum erklingt die Musik, starten alle zu einem lebhaften Sitztanz. Lachen mischt sich mit dem rhythmischen Klatschen, und es ist spürbar, wie viel Energie in der Runde steckt. Für Renate Pauli ist es ebenso wichtig, dass neben der körperlichen Aktivität immer Zeit bleibt, um Geschichten zu erzählen, Rätsel zu lösen und gemeinsam zu lachen.



Warum ist Bewegung zu Musik in der Gruppe so wertvoll?

Bewegung zur Musik wirkt auf mehreren Ebenen: Sie stärkt Gleichgewicht, Koordination und Muskeln – ein wichtiger Beitrag zur Sturzprävention. Musik aktiviert das Gehirn, fördert Gedächtnis und Konzentration und hebt die Stimmung. Und nicht zuletzt: In der Gruppe wird soziale Nähe erlebt, die Motivation wächst und das Gefühl, Teil von etwas zu sein, wird gestärkt.

Renate Pauli betont, dass jede und jeder mitmachen darf, unabhängig von den kognitiven Fähigkeiten. Ganz nach dem Motto: Bewegung zu Musik stärkt Körper, Geist und Seele – und macht einfach Spass.

Wie im Flug vergeht die Stunde, und alle freuen sich bereits auf das nächste Treffen.

**BARBARA NUSSBAUM,
ASSISTENTIN GESCHÄFTSFÜHRER**

IMPRESSIONEN



Wohn- und Pflegeheim Utzigen
Wuhlstrasse 110a
3068 Utzigen
Telefon 031 838 21 11
info@schlossutzigen.ch
www.schlossutzigen.ch